

RWE plant wegen CO2 keine neuen Kohlekraftwerke

Dow Jones - Deutschland

Mittwoch, 21. Januar 2009, 09:22 Uhr



BERLIN (Dow Jones) - Die RWE AG will wegen der Kosten für den CO2-Handel keine großen neuen Kohlekraftwerke in Westeuropa bauen. "Wegen der vollen Auktionierung der CO2-Rechte ab 2013 wird RWE Kohlekraftwerkprojekt in Westeuropa aussetzen", sagte Lambertz, RWE Power.

Diese Projekte würden aufgeschoben, bis die Kosten für den CO2-Handel durch einen höheren Strompreis wieder ausgeglichen werden könnten, sagte Lambertz am Rande der Handelsblatt Jahrestagung Energie in einem Interview mit Dow Jones Newswires. Kraftwerke, die bereits im Bau seien, werde man jedoch fertigstellen.

Bis 2012 will RWE rund 20 Mrd EUR in neue Kraftwerkskapazitäten investieren, darunter 7 Mrd. EUR auf dem deutschen Markt. Zu den laufenden Projekten gehören ein Kraftwerk mit einer Leistung von 2,1 Gigawatt in Neurath und eines mit 1,6 Gigawatt in Hamm.

Die Aussagen von Lambertz sind die erste Bestätigung dafür, dass RWE als Reaktion auf die CO2-Regelung in der EU die Planung neuer Kohlekraftwerke in Westeuropa nun auf Eis legt. Die EU hatte sich im vergangenen Monat darauf verständigt, dass Zertifikate für den CO2-Handel, die den Unternehmen bislang kostenlos zugeteilt worden waren, gekauft werden müssen.

Man habe immer gefordert, dass Anlagen, die auf dem neuesten Stand der Technik seien, diese Zertifikate kostenlos erhalten müssten, sagte Lambertz und bekräftigte damit die bisherige Kritik an der neuen Regelung. Dann gebe es einen Anreiz zum Bau neuer Anlagen - mit der jetzigen Regelung dagegen würden bestehende Kraftwerke länger genutzt.

Quelle: <http://www.dowjones.de/site/2009/01/-rwe-plant-wg-co2-keine-neuen-kohlekraftwerke-.html>

Aktuell > **Finanzen** > **Meldungen** > **Marktberichte**

RWE plant wegen CO2 keine neuen Kohlekraftwerke in Westeuropa

21.01.2009 09:09

Als attraktiv für Investitionen in neue Kraftwerke schätzt Lambertz dagegen den polnischen Markt ein. Für ihn sprechen neben den besseren CO2-Bedingungen die vergleichsweise soliden Wachstumsaussichten des Landes, sagte der Manager. Trotz des weltweiten Wirtschaftsabschwungs werde für Polen auch 2009 mit anhaltendem Wirtschaftswachstum gerechnet - und damit auch mit steigender Nachfrage nach Strom.

Aus den gleichen Gründen seien Bulgarien und Rumänien nach Einschätzung von RWE interessante Märkte für neue Kraftwerksprojekte. Bereits geplant ist, dass RWE mit einem polnischen Partner 1,5 Mrd. EUR in ein 800 Megawatt-Kraftwerk investiert.

Lambertz bestätigte zudem, dass RWE einen Standort bei Stendal als möglichen Kraftwerksstandort ins Auge gefasst hat. Man habe den Anteil von E.ON an der Liegenschaft übernommen und sei jetzt der alleinige Eigner. Es gebe keine konkreten Pläne für einen Bau, aber man prüfe die Möglichkeiten, den Standort mit einer 1,6-Gigawatt-Leitung an das Netz anzuschließen.

So sei es denkbar, an diesem Standort wegen seiner Größe ein Kraftwerk mit einer industriellen Ansiedlung zu verbinden, falls es dafür Interesse von Investoren gebe, sagte Lambertz weiter.

Quelle: <http://www.faz.net/d/invest/meldung.aspx?id=94924798>

Kommentar von Big BEN:

RWE will in Westeuropa / Deutschland nur dann weitere Kohlekraftwerke planen, wenn das Unternehmen die Kosten für die CO2 Zertifikate voll auf den Strompreis umlegen kann. Da geht man doch lieber nach Osteuropa, wo der Umwelt- und Klimaschutz eine untergeordnete Rolle spielt.

Das kann nur als Drohgebärde verstanden werden denn:

- Das die Bundesregierung den Stromerzeugern die CO2 Zertifikate seit 2005 kostenlos zugeteilt hat, läßt RWE dabei gänzlich unerwähnt. Auch das schon diese kostenlosen Zertifikate den Stromkunden in Rechnung gestellt und auf die Art Milliarden Euro abkassiert wurden, wird verschwiegen.
- Würde RWE endlich seine alten Braunkohlekraftwerke, z.B. das noch aus den 1950er Jahren bestehende Kraftwerk Frimmersdorf, außer Betrieb nehmen, könnte das Unternehmen durch den Verkauf dieser Zertifikate noch einmal Milliarden Euro verdienen. Oder diese Zertifikate auf neue Kraftwerke übertragen.
- Der Bund will aus den Einnahmen des Zertifikatehandels sogar Fördergelder für neue Kohlekraftwerke zur Verfügung stellen.